



CDU Rös Rath • Uwe Pakendorf • Schreibershove 28b • 51503 Rös Rath

Verein
Lebenswertes Sülztal e.V.
Karin Wedde-Mühlhausen

UWE PAKENDORF

VORSITZENDER
Schreibershove 28b
51503 Rös Rath
Telefon: 02205 896088
Mobil: 0170 5423965
uwe.pakendorf@cdurbk.de

20. Februar 2014

Sehr geehrte Frau Wedde-Mühlhausen,
sehr geehrter Verein Lebenswertes Sülztal e.V.,

zuerst einmal möchte ich Ihnen herzlich dafür danken, dass Sie im vergangenen Sommer an unserer Bürgerumfrage unter dem Titel „Mitmachen und Mitgestalten“ teilgenommen haben. Insgesamt sind bei der CDU Rös Rath 51 Anliegen und Fragen eingegangen. Unser Ziel war es, alle Anliegen und Fragen gewissenhaft zu beantworten. Aufgrund vieler Rückkopplungen mit den entsprechenden Wahlkreisinhabern und notwendiger Verwaltungsanfragen hat die Beantwortung Ihres Anliegens mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich von uns kalkuliert. Dennoch hoffen wir, mit diesem Schreiben Ihr Anliegen bestmöglich beantworten zu können.

Wie von uns versprochen, wird auch Ihr Anliegen in die Erstellung unseres Wahlprogramms einfließen. Aufgrund einiger thematischer Doppelungen werden wir allerdings die Anliegen und Fragen redaktionell bündeln. Zusätzlich werden wir auch die modernen Medien nutzen. In anonymisierter und zusammen gefasster Form werden wir die Anliegen und Fragen und unsere Antworten in nächster Zeit auf unsere Homepage stellen und auf unserer Facebook-Seite veröffentlichen. Insbesondere in den sozialen Netzwerken entstehen noch einmal neue Diskussionen und vielleicht auch weitere Impulse für unsere Arbeit.

Uns hat die Beantwortung der Anliegen viele neue Einsichten bereitet. Wichtiger ist jedoch, dass wir Ihre Anregungen konkret umsetzen. Dafür werden wir uns einsetzen, wenn es zwischenzeitlich nicht schon passiert ist. Grundsätzlich ist es für uns natürlich auch wichtig, einen guten Überblick über die Punkte gewinnen zu können, die den Menschen unserer Stadt am Herzen liegen – oder anders gesagt: wo bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Schuh drückt. Damit haben Sie uns einen wichtigen Impuls gegeben, welche Prioritäten wir in unseren politischen Entscheidungen setzen werden.

Bei vielen Anliegen konnten wir sofort Abhilfe schaffen. Andere Anliegen brauchen in der Umsetzung mehr Zeit – insbesondere wenn es um die Umsetzung von Planungsvorhaben geht. Häufig engt uns auch der finanzielle Spielraum unseres Haushaltes in der Umsetzung finanzaufwändiger Maßnahmen ein. Dennoch wollen wir auch in diesen Fragestellungen nicht die pauschale Antwort geben: Dafür ist kein Geld da!

Im Gegenteil! Wir arbeiten in den letzten Jahren intensiv daran, mehr finanzielle Spielräume für die Umsetzung vieler notwendiger und liegen gebliebener Projekte zu erreichen. Auch wenn uns das Land NRW (die meisten anderen Bundesländer sind durchaus dazu in der Lage) nicht mit den notwendigen Mitteln zur Bewältigung unserer gesetzlichen Verpflichtungen ausstattet, wollen wir aus eigener Kraft durch eine sparsame Haushaltsführung in Verbindung mit Einnahmenverbesserungen einen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2017 erreichen. Nach Jahrzehnten sich verschlechternder Bilanzen haben wir in den letzten vier Jahren aufgrund unserer Politik die Trendwende geschafft. Diese Leitlinie wird auch die Grundlage dafür sein, zukünftig den Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger schneller und in besserer Qualität gerecht zu werden.

Nun aber zu Ihren konkreten Anliegen! Sie haben uns geschrieben:

Anliegen 1: Verbesserung der Situation für Radfahrer in Rösrath

In der neuesten ADFC-Umfrage haben Bürgerinnen und Bürger Rösraths die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt nicht gut bewertet.

1. Was will Ihre Partei in der nächsten Ratsperiode tun, um die Situation für Radfahrer zu verbessern, das Fahrradfahren attraktiver und insbesondere auch für Kinder sicherer zu machen?
2. Wie wird sich Ihre Partei für durchgängige Radwege und Radstreifen in den Ortszentren Rösrath, Forsbach und Hoffnungsthal einsetzen?
3. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um mehr Pendlern (Berufstätigen, Schülern, Studenten) den Umstieg auf Fahrrad oder Pedelec zu erleichtern – Aufstellung von Bikeboxen an allen Rösrather Bahnhöfen?

Unsere Antwort:

Der desolate Zustand der Radwege im Gebiet der Stadt Rösrath ist auf die mangelnde finanzielle Ausstattung des Verkehrsministeriums im Bereich des Baus und der Instandhaltung von Radwegen entlang von Landstraßen zurück zu führen. Leider wird von Jahr zu Jahr erneut gekürzt, sodass die Umsetzung unserer Projekte in Rösrath immer weiter in die Zukunft rückt.

Dennoch sind wir vor Ort nicht untätig geblieben. Im Bereich des gesamten Sülztales können wir auf eine positive Initiative zur Umsetzung eines durchgängigen Radweges setzen. So ist es auf einen Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zurück zu führen, dass seit diesem Jahr eine Machbarkeitsstudie zum Bau eines (Fern-)Radweges entlang des gesamten Sülztales in Auftrag gegeben wurde. Hintergrund dieses Antrages ist, dass die Landesregierung eine neue Förderung zur Umsetzung eines Nahmobilitätskonzeptes aufgebaut hat, die insbesondere in unserer Region den Ausbau von Radwegen vorsieht. Nun greifen wir diesen Ansatz auf und planen einen durchgängigen Radweg entlang der Sülz bis tief hinein in den Oberbergischen Kreis. Wir legen uns dabei aber nicht auf keine konkrete Wegeführung fest, sondern versuchen die Wegeverbindung umzusetzen, die die größte Umsetzungs- und Finanzierungswahrscheinlichkeit besitzt. Eine Umsetzung werden wir auch als Stadt Rösrath tatkräftig unterstützen. Zusätzlich werden wir uns auch für den grundsätzlichen Ausbau der Fahrradinfrastruktur einsetzen. Entsprechende Investitionen sind allerdings nur möglich, wenn die Stadt Rösrath einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann und dadurch neue Handlungsspielräume entstehen. Auf diesem Sektor verfolgen wir das Ziel, die eingeleitete Trendwende fortzusetzen. Seit dieser Wahlperiode haben wir ein umfassendes Sanierungskonzept beschlossen, dass einen Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2017 anstrebt. Dies wird die Grundlage dafür sein, wieder verstärkt in die städtische Infrastruktur investieren zu können. Dazu zählen insbesondere die Kindergärten und Schulen, aber auch die verkehrliche Infrastruktur.

Anliegen 2: Schutz vor dem gesundheitsschädlichem Nachtfluglärm:

In seinem Kurzbericht zur Sitzung der Fluglärmkommission vom 10. April 2013 bestätigt der Rösrather Vertreter: "Im Jahr 2012 haben die Gesamtflugbewegungen am Flughafen Köln-Bonn zwar abgenommen, in der Nacht haben die Flugbewegungen aber zugenommen". Sein Fazit zur Arbeit in diesem Gremium: „man ist zwar ständig in Bewegung, kommt aber nicht voran". Diesen Eindruck - insbesondere den gesundheitsschädlichen Nachtfluglärm betreffend - teilen die betroffenen Rösrather Bürger der Stadtteile Forsbach, Kleineichen, Hoffnungsthal-Nord und Rambrücken.

Fragen:

1. Wie wird sich Ihre Partei für eine Kernruhezeit am Köln-Bonner Flughafen einsetzen?
2. Welche konkreten Maßnahmen gegen den gesundheitsschädlichen Nachtfluglärm über den genannten Stadtteilen schlägt Ihre Partei vor und welches sind die nächsten Schritte, um eine Umsetzung der Maßnahmen zu erreichen?

Unsere Antwort:

Wir werden weiterhin das Ziel verfolgen, eine nächtliche Kernruhezeit am Flughafen Köln-Bonn für Verkehrsmaschinen zu erreichen. Den nächtlichen Frachtflug wollen wir auf die notwendigen Flüge beschränken. Es muss unter Berücksichtigung der Beibehaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens Köln/Bonn als Standort für Fracht- und Paketdienste mit den Paketdiensten ein dauerhafter Dialog zur Reduzierung von Flugbewegungen geführt werden. Zur Erreichung der Ziele werden wir weiterhin mit allen zuständigen Gremien und vor allem mit der Landesregierung bezüglich unserer Forderungen in Kontakt bleiben. Entschieden wird allerdings, wie schon in den letzten Jahren schmerzhaft zu merken war, im Landtag in Düsseldorf und im Bundesverkehrsministerium.

Zusätzlich setzen wir uns für einen Lärminderungsplan am Flughafen Köln/Bonn ein und werden uns an interkommunalen Klageverfahren zur Einsetzung eines Planfeststellungsverfahrens weiterhin beteiligen. Den Weg zur freiwilligen Erweiterung von Lärmschutzzonen, den der Flughafen bereits jetzt eingegangen ist, werden wir zum Schutz der betroffenen Ortsteile weiter fortführen, um immer mehr Haushalten die Förderung der Nachrüstung von Lärmschutzfenstern zu ermöglichen.

Abschließend setzen wir uns in den Gremien dafür ein, die Lärmrentgelte, die der Flughafen bereits im letzten Jahr erhöht hat, weiter anzupassen, um wirtschaftliche Steuerungsinstrumente zu unterstützen, modernes Fluggerät am Flughafen zu stationieren.

Anliegen 3: Schutz vor der zunehmenden Hochwassergefahr

Auf dem Neujahrsempfang der CDU betonte Bürgermeister Marcus Mombauer, dass er angesichts der auch von der Sülz ausgehenden zunehmenden Hochwassergefahr froh sei, dass Leimbach-Nord nicht gebaut wurde. Diesen Standpunkt teilen insbesondere die unmittelbar durch Sülz-Hochwasser gefährdeten Bürger Rösraths. Vor dem Hintergrund des Konkurses der Fa. Paja sind diese Bürger in Sorge über die Gewährleistung von Hochwasserschutz und Brandschutz bei der zukünftigen Nutzung des Geländes.

Wie groß die Hochwasser-Gefahr auch in Hoffnungsthal ist, können Sie den Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen entnehmen. Eine der Karten haben wir als Anhang beigefügt.

Fragen:

1. Wie wird das frühere Paja-Gelände bzw. das B 55-Gelände zukünftig genutzt?
2. Welche Maßnahmen oder Auflagen sieht Ihre Partei bei der zukünftigen Nutzung des Paja Geländes bzw. des B55-Geländes vor, um Hochwasserschutz und Brandschutz zu gewährleisten?

Unsere Antwort:

Momentan liegt für die Flächen der Firma Paja kein neuer Investor vor. Es ist abzuwarten, welches Unternehmen sich dort ansiedeln wird und welche baulichen Veränderungen (mit denen sicherlich zu rechnen ist) dort beantragt werden. Im Zuge der Erteilung neuer Baugenehmigungen oder der Veränderung des bestehenden Bebauungsplans Nr. 55 werden wir gewissenhaft und nachdrücklich auf die Belange des Hochwasserschutzes eingehen. Eine weitere Ausweitung des Bebauungsplangebietes werden wir aus Gründen des Hochwasserschutzes ablehnen. Auch die Belange des Brandschutzes werden wir berücksichtigen. Zusätzlich werden wir auch neue Emissionen im Sinne des Anwohnerschutzes kritisch im Auge behalten.

Sollten Sie weitere Nachfragen haben, können Sie sich jederzeit gerne an uns und unsere Kandidaten vor Ort wenden. Wollen Sie herausfinden, wer im entsprechenden Heimatwahlkreis konkret als Ratsmitglied für Sie zuständig ist oder zukünftig kandidiert? Alle CDU-Ratsmitglieder und eine Vorstellung unserer Kandidaten zur Kommunalwahl finden Sie bereits jetzt auf unserer Homepage. Zudem veranstalten wir regelmäßige Bürgersprechstunden und Stammtische. Dort können Sie unser Team auch persönlich kennen lernen. Der nächste Termin findet beispielsweise bereits am kommenden Freitag, den 21.02.2014 um 19:30 Uhr in der Margarethenhöhe im Ortsteil Rösrath statt. Alle Infos zu Terminen, Inhalten und Kandidaten finden Sie unter: www.cdu-roesrath.de. Wenden Sie sich an uns! Wir kümmern uns!

Herzliche Grüße,

Ihr

Uwe Pakendorf